Neunzehntes
ABONNEMENT-CONCERT
im Saale des Gewandhauses.

Donnerstag, den 20sten März, 1828.

Erster Theil.

Ouverture, aus Jessonda, von Spohr.

Scene und Arie, von H. Praeger, gesungen von Dem. Henr. Grabau. (zum ersten Male)

Er falle! der Tyrann!
Wie ende ich dies unendliche Sehnen,
Der Rache Gluth durchströmt wie Feuer meine Adern!
Ha, der Verräther zerriss mein treues Herz.
Noch seh' ich ihn, mir zu Füssen, um Gegenliebe flehn,
Noch hör' ich seine heil'gen Schwüre.
Ist es möglich? und dennoch konnt' er mich verlassen!
Ha! erbebe nun, Verräther!
Herauf, ihr Furien der Hölle,
Nehmt mich in euren Bund,
Umgürtet mich mit euren giftgen Schlangen!
Verlasst den finstern Wohnsitz
Und schwinget eure Fackeln,
Zu tilgen meiner Rache Gluth an dem Verräther.
Ist's möglich? noch eine Stimme des Mitleids
Will meine Brust bewegen?
O weh! ich fühl' es, zu sehr hat ihn dies Herz geliebet,
Und Ruhe kehret nimmer in meine Brust zurück.

Noch umweht mich seine sanfte Stimme,
Ewig hallet sie mir im treuen Herzen.
Ach! dahin sind jene wonnevollen Tage
Einsam, verlassen verhallet meine Klage!
Stürzt, Felsen, jetzt zusammen,
Herauf, ihr Nachtgeister,

Mus II B 32, 19